

# AKTIVITÄTEN 5.-8. MÄRZ

## VERANSTALTUNG UND FILM 5. MÄRZ

zu Frauen im Militär (am Beispiel Israel, wo der Militärdienst auch für Frauen verpflichtend ist)

**Donnerstag 5. März 19:30 Uhr Kinzigstr. 9 Friedrichshain**

Dokumentation ‚TO SEE IF I’M SMILING‘: 6 Frauen erzählen, wie sie den Armeedienst in den Kampfeinheiten der IDF erlebt haben (Israel 2006).

In Kooperation mit Videokino Kastanie 85 – offen für alle Geschlechter

## ANTIMILITARISTISCHE RALLY 6. MÄRZ

**Freitag 6. März Treffpunkt: 14:30 Humboldt Universität – Café Krähenfuß**

abends Vokü / nettes Beisammensein / Konzert /weitere Infos im Zielona Góra, Grünberger Str. 73, Friedrichshain

Eingeladen sind Frauen Lesben Transgender

## WORKSHOPS SONNABEND 7. MÄRZ

**Sonnabend 7. März 11-19 Uhr in der SFE Gneisenaustr. 2a Kreuzberg**

Ein Tag mit Arbeitsgruppen zur Kritik und Praxis gegen Militarisierung und Krieg und die herrschenden Geschlechterverhältnisse.

Ein Tag voller Fragen und Anregungen, um einander zuzuhören. Ein Tag, um Ideen zu spinnen, wie wir uns miteinander für eine bessere Welt einsetzen wollen.

Für Fortgeschrittene und Einsteiger\_innen.

Eingeladen sind Frauen Lesben Transgender

## DEMO 8. MÄRZ 14 UHR PARISER PLATZ

**Sonntag 8. März 14 Uhr Pariser Platz Berlin Mitte**

Demonstration: KEIN FRIEDEN MIT DEM ALLTÄGLICHEN KRIEGSZUSTAND – DER KRIEGSLOGIK DEN BODEN ENTZIEHEN

Eingeladen sind Frauen Lesben Transgender

### UND DANACH ...

**FILM Donnerstag 12. März 20.15 Uhr Kastanienallee 85 Prenzelberg**

Im Anschluss an die Veranstaltung vom 5. März wird der Spielfilm „CLOSE TO HOME“ gezeigt (Israel 2005), der zwei wehrpflichtige israelische Frauen im Alltag ihres Militärdienstes in Jerusalem begleitet.

Videokino Kastanie 85 – offen für alle Geschlechter

UND DANACH .....

# 8. MÄRZ BERLIN INTERNATIONALER FRAUENKAMPFTAG LESBEN TRANS

**DEMO 8. MÄRZ 2009**

14 Uhr Pariser Platz

**WORKSHOPS 7. MÄRZ**

gegen Militarisierung und Krieg  
11-19 Uhr SFE Gneisenaustr. 2a

**ANTIMILITARISTISCHE  
RALLY 6. MÄRZ**

Treffpunkt 14:30 Humboldt-Uni, Café Krähenfuß

**FILMVERANSTALTUNG**

zu Frauen im Militär **5. MÄRZ** 19:30 Kinzigstr. 9

KEIN FRIEDEN MIT DEM  
ALLTÄGLICHEN KRIEGSZUSTAND!

interverfugung  
Krieg als Dienstleistung  
patriarchat  
interventionskrieg  
sexismus  
Kriegsprofiteure  
Krieg abgrenzung  
ausbeutung  
erobert  
söldnerfirmen  
zivilmilitarische  
vergewaltigung  
Dominanzanspruch  
kontrolle  
governance  
chauvinismus  
sexualisierte  
gewalt  
sexindustrie  
rassismus  
abschottung  
ausgrenzung  
plünderung  
hegemoniale  
kriegsmedien  
Zusammenarbeit  
zerstörung  
militär  
gewalt  
militarystudies  
570700

UND DANACH ..... **DER KRIEGSLOGIK DEN BODEN ENTZIEHEN**

Den 8. März nehmen wir mit Frauen in vielen Teilen der Welt zum Anlass, unsere Kämpfe gegen Unterdrückung und Ausbeutung auf die Straße zu tragen.

Dieses Jahr stellen wir in Berlin den Kampf gegen Militarismus und Krieg ins Zentrum des 8. März. Deutschland treibt Kriege voran und ist an mehreren Orten der Welt an Kriegshandlungen beteiligt. Es zieht enorme Profite aus dem Export von Waffen, Know-How, Kriegstechnologie und der Aneignung von Ressourcen.

Der Kapitalismus braucht Kriege zur Aufrechterhaltung und Durchsetzung von Ausbeutungsverhältnissen – Krieg stellt keine Ausnahme sondern eine Normalität dar.

Krieg beginnt jedoch nicht erst mit dem Griff zu den Waffen. Militärische Logiken sind tief in unserem Alltag verankert. Mehr und mehr gesellschaftliche Bereiche werden vom Militär durchdrungen und für militärische Interessen nutzbar gemacht. Die Bundeswehr wirbt an Schulen und Arbeitsämtern, Geisteswissenschaftler an den Unis sind an militärischen Forschungsprojekten beteiligt, zivile Einrichtungen werden in militärische Logistik eingebunden (z.B. DHL als Transportunternehmen für die Bundeswehr).

Kriegslogik stützt sich auf einfaches Gegensatzdenken, das tief in der Gesellschaft und auch in uns verankert ist: böse - gut, Feind - Freund, Barbarei - Zivilisation, außen - innen, weiblich - männlich. Als „männlich“ Definiertes (aggressiv, durchsetzungsfähig, handelnd) wird aufgewertet, als „weiblich“ Bezeichnetes (weich, emotional, fürsorglich) erfährt eine Abwertung. Über die Definition von „Innen“ und „Außen“ wird die europäische Abschottungspolitik gerechtfertigt und der gesellschaftliche Rassismus legitimiert.

Als Grund für Militarisierung und Kriege wird mit Sicherheit, Menschen- und Frauenrechten argumentiert. Die Idee, dass aggressive Dominanz, Militär und Überwachung eine Lösung für gesellschaftliche Konflikte sein könnten, gilt als normal. Überwachung und Militarisierung tragen jedoch nicht zu Sicherheit bei – im Gegenteil: die Verletzung jeglicher Menschenwürde wird durch das Militär verstärkt, nicht beseitigt.

Kriegsverhältnisse basieren auf Machtunterschieden, Ausschlüssen und Konkurrenzdenken. Das erste Opfer jedes Krieges ist die Emanzipation. In jedem Land, welches an Kriegen beteiligt ist, werden die ganz „normalen“ patriarchalen Zustände verstärkt: Widersprüche werden unterdrückt, Frauenverachtung nimmt zu, ebenso wie Abwertung nicht-dominanter Männlichkeit, Abwertung von nicht-normgerechter Sexualität, häusliche Gewalt, sexualisierte Gewalt und Vergewaltigungen, an denen Millionen verdient werden.

Die kriegerischen Auseinandersetzungen als Folge der (post)-kolonialen Ausbeutungsverhältnisse weltweit bedeuten fortschreitende Zerstörung der Lebensgrundlagen und führen zwangsläufig zu Destabilisierung, Flucht und Migration, deren Beherrschung wiederum zur Rechtfertigung weiterer militärischer „Sicherheits“maßnahmen dient, wie z.B. an den Außengrenzen der EU oder bei direkten militärischen Eingriffen vor Ort.

Aus all diesen Gründen gehen wir am internationalen Frauenkampftag auf die Straße. Weltweit gibt es verschiedene feministische Strategien gegen Krieg und Militarisierung und für eine herrschaftsfreie und solidarische Gesellschaft. Wir verstehen uns als Teil davon. Wir schließen keinen Frieden mit dem alltäglichen Kriegszustand. Gegen jeden Krieg! Überall!